

VKHD • Wagnerstraße 20 • 89077 Ulm

Fraktion der Freien Demokraten im Deutschen Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Per E-Mail an: dialog@fdpbt.de

16. November 2018

Offener Brief an die FDP Bundestagsfraktion

Sehr geehrte Damen und Herren,

verschiedene Medien berichteten zuletzt von Plänen aus Ihrer Fraktion, den Beruf des Heilpraktikers abzuschaffen, so zum Beispiel das Deutsche Ärzteblatt in seiner Online-Ausgabe vom 14.11.2018:

<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/99132/FDP-will-Heilpraktiker-langfristig-abschaffen?rt=4d88da7d1ce0e0bcfd83c1f9c319c861>

Laut einem Positionspapier, das dem Ärzteblatt vorliegt, fordert die AG Gesundheit der FDP-Fraktion die Abschaffung des Heilpraktiker-Berufs und begründet das mit verschiedenen, teils absurden Annahmen, etwa dass der Staat sich mit der Erteilung der Erlaubnis zur Ausübung der Heilkunde ohne Bestallung "zum Gehilfen für Verbrauchertäuschungen" mache. Weiter heißt es: „Durch eine staatliche Erlaubnis, die Bezeichnung ‚Heilpraktiker‘ zu führen, wird bei Patienten der Eindruck erweckt, dass der betreffende Behandler tatsächlich des ‚Heilens‘ kundig ist und von der von einem Heilpraktiker vorgenommenen Behandlung tatsächlich ‚Heilung‘ zu erwarten ist“. Als (Mit-)Verantwortliche dieser - aus unserer Sicht nicht nur absurden, sondern auch verunglimpfenden Aussagen - wird die Bundestagsabgeordnete Katrin Helling-Plahr genannt. Unterstützung erfährt sie via Twitter von ihrem Fraktionskollegen Andrew Ullmann.

Diese Positionen der FDP irritieren uns sehr, passen sie doch nicht zur grundsätzlichen Haltung der FDP, wie sie auf der Website der FDP zum Thema "Gesundheit" zu finden ist:

"Leitbild unserer Gesundheitspolitik sind mündige Patientinnen und Patienten. Deshalb treten wir weiter für die freie Arzt-, Krankenhaus-, Therapie- und Krankenkassenwahl ein und wollen allen Menschen eine wohnortnahe und qualitativ hochwertige medizinische Versorgung sichern. Dabei setzen wir auf die Möglichkeiten der Selbstverwaltung und des Wettbewerbs für effektive Lösungen."

<https://www.fdp.de/thema/gesundheit>

Die ebenfalls für das Ressort Gesundheit zuständige FDP-Politikerin Christine Aschenberg-Dugnus drückt das noch etwas genauer aus, indem sie auch die freie "Therapeutenwahl" in den Vordergrund stellt. (<https://caschenbergdugnus.abgeordnete.fdpbt.de/>)

Eine Anfrage des Fachverbands Deutscher Heilpraktiker (FDH) e.V. anlässlich der bevorstehenden Bundestagswahl im September 2017 beantwortete die FDP mit folgenden Sätzen: „Grundsätzlich setzen wir Freie Demokraten uns für den Erhalt des Heilpraktikers in der jetzigen Form als freien und selbständigen Heilberuf neben dem Arzt ein. Die Freiberuflichkeit der Heilberufe ist aus liberaler Sicht Grundvoraussetzung für ein leistungsfähiges Gesundheitswesen. Wir sehen heilpraktische Behandlungen als ein wichtiges Ergänzungsangebot für Patientinnen und Patienten, das jedoch nicht als Alternative zur Schulmedizin verstanden werden darf.“

(<https://www.heilpraktiker.org/files/news/wahlpruefsteine-2017.pdf>)

Das klingt alles nicht so, als ob die FDP den Beruf des Heilpraktikers tatsächlich abschaffen will. Sie sollte dann aber auch Äußerungen von Arbeitsgruppen, die der Absicht der FDP-Fraktion widersprechen, entsprechend kommentieren, um nicht bei den Wählerinnen und Wählern einen falschen Eindruck zu erwecken.

Aus unserer Sicht stellt der Heilpraktiker selbstverständlich keine Gefahr für die Gesundheit der in seiner Obhut befindlichen Patienten dar, im Gegenteil:

In Deutschland praktizieren rund 47.000 Heilpraktiker in Voll- und Teilzeitpraxen. Sie sind seit Jahrzehnten ein wichtiger Bestandteil des Gesundheitssystems. Trotz rund 46 Millionen Patientenkontakten pro Jahr kommt es extrem selten zu Schadensfällen in der Heilpraktiker-Praxis. Dies drückt sich auch in sehr niedrigen Haftpflichtprämien aus. Und das, obwohl laut einer Umfrage unter Heilpraktikern rund zwei Drittel aller Kollegen sogenannte invasive Verfahren anwenden. Etwa die Hälfte der jährlich anfallenden Behandlungskosten in Höhe von etwa einer Milliarde Euro zahlen die Patienten übrigens selbst. Davon profitiert auch die Solidargemeinschaft im Gesundheitssystem.

(Quelle: <https://www.heilpraktiker-fakten.de/2017/11/28/128-000-patienten-gehen-jeden-tag-zum-heilpraktiker/>).

Wir bitten Sie, zu den Forderungen der AG Gesundheit eindeutig Stellung zu beziehen.

Vielen Dank für Ihre Bemühungen.

Mit freundlichen Grüßen

VKHD e.V. – Der Vorstand



(Ralf Dissemond, 1. Vorsitzender)



(Monika Kindt)



(Dr. Birgit Weyel)